

Nachricht des Arnold Heymerick in seinem Registrum sophologicum (1487) über eine Äußerung des NvK zum Verhältnis von Dekan und Kanonikern in Stiftskapiteln.

Druck: Oediger, Heymerick 252f. (mit Beschreibung der Hs. a.a.O. 47–50: BERLIN, Staatsbibl., Ms. lat. fol. 357).

Erw.: Oediger, Heymerick 10f.

Peter Schalpipe, Dekan von Xanten und Vorgänger Heymericks, habe sich durch die Macht seines Kapitels zurückgesetzt gefühlt und daraufhin sein Pferd gesattelt, um ein Stift zu finden, in dem Dekan und Kapitel in Frieden miteinander lebten. Nach vergeblicher Suche in den benachbarten Kapiteln sei er über Köln und Bonn schließlich nach St. Florin in Koblenz gelangt: Ab cuius decano Nicolao Cusa, postmodum vero cardinali sancti Petri ad vincula nuncupato, convenitur, interpellatur, quo vir prelatus locuples et annosus contenderet ocreatus. At ille: 'Canonicos', inquit, 'suum diligentes decanum reperiturus'. 'Iubeo tibi', Nicolaus, humani ac divini iuris scientia tam vir conspicuus quam rerum experientia tritus, 'domum redeas', ait, 'qui tota quo vacat Europa id offendere pergis'. Petrus vero bono consule fretus ad propria remeavit, dicens: 'Quidnam foris aucupari amicam vado, qui amoris vicissitudinarium hactenus domi invenire potui nullum.'²⁾

¹⁾ Amtszeit des NvK als Dekan von St. Florin.

²⁾ An anderer Stelle in seinem Registrum sophologicum (Oediger 187) berichtet Arnold über NvK: Nicolai Cusa cardinalis, nullius legis indocti, solitum verbum fuit: 'Quo sacius rerum omnium discursurum rationemque mecum reputo, eo magis considero huius vite nostre excessum minus dolendum esse. Cum istic mori oporteat, tanquam nunquam perituri, sed tanquam e corpore ad interminabilem ac meliorem vitam evaserimus in idipsum tandem reversuri.' — Arnold, zeitweilig Sekretär und Kurienprokurator Eb. Jakobs von Trier, war vorübergehend auch mit einem Kanonikat an St. Florin providiert; Oediger, Heymerick 3; Diederich, St. Florin 258; dazu ROM, Arch. Vat., Reg. Vat. 420 f. 284r–285v (Bestätigung des Kanonikats 1452 IV 27) und Reg. Suppl. 474 f. 201r (als Sekretär Eb. Jakobs 1454 VII 13). 1460 verzichtete er zugunsten seines Famulus Ludwig von Koblenz. Vgl. im übrigen F. J. Worstbrock, in: Verfasserlexikon III, 1206–1210.

1439 Dezember 19, Koblenz in curia . . . Nicolai de Cusa prepositi in ecclesia sanctorum Martini et Seueri in Monasteriomeynfelt sita infra emunitatem ecclesie sancti Florini.

Notarielle Instrumentierung eines Vertrages des NvK mit Petrus Hachenberg. NvK tritt an ihn den Dekanat von St. Florin ab.

Or., Perg.: KUES, Hosp.-Archiv 11a (ehemals hinteres Deckblatt der Inkunabel 20 der Hosp.-Bibl. KUES; Marx, Handschriften-Sammlung 319).

Kop. (1834 von Matthias Martini): TRIER, Bistumsarchiv, 95, 282 p. 145f. (nach Or. in Kues; zum Inhalt dieser Abschriftensammlung s. F. R. Reichert, Der Trierer Generalvikar Matthias Martini (1794–1868), in: Arch. f. mittelh. Kirchengesch. 17 (1965) 114f. Nr. 39); (1836 von M. Martini): KOBLENZ, LHA, 112, 1367 (nach Or. in Kues).

Druck: Sauerland, Notizen 191f.

Erw.: Marx, Stiftungen 146f. (Sonderausgabe 18f.); Marx, Armenhospital 18f.; P. Richter, Die kurtrierische Kanzlei im späteren Mittelalter (Mitt. d. k. preußischen Archivverwaltung 17), Leipzig 1911, III; Krudewig, Übersicht IV 259 Nr. 15; Honecker, Entstehungszeit der "Docta ignorantia" 127; Koch, Untersuchungen 195; Michel, Geistliche Gerichtsbarkeit 58; Meuthen, Pfründen 28f.; Gappenhach, Münstermaifeld 17; Diederich, St. Florin 254f.; Meuthen, Dialogus 26; Schmidt, Quellen St. Kastorstift II 129 Nr. 1912.

Nicolaus de Cusa, Propst von St. Martinus und Severus in Münstermaifeld, kommt mit Petrus Hachenberg, Kanoniker an St. Florin in Koblenz, in der zweiten Stunde nach Mittag in folgender Weise überein: NvK tritt Peter den Dekanat von St. Florin ab¹⁾ und erhält von ihm Kanonikat und Prébende in Münstermaifeld²⁾ sowie den Hl. Geist-Altar in Dieburg in der Diözese Mainz, die nach freier Wahl des NvK an einen anderen weitergelangen sollen. NvK stimmt dem Tausch zu, obwohl die Genehmigung der Patrone des Altars in Dieburg noch nicht vorliegt. Peter

hat sie bis Ostern einzuholen. Erfolgt sie bis dahin nicht, hat Peter für NvK oder eine von NvK gewählte Person ein Benefizium mit 20 Florenen Einkünften zu besorgen, mit dem NvK einverstanden ist. Falls das nicht geschieht, setzt Peter ihn schon jetzt als Prokurator seines Kanonikats mit Prébende an St. Kastor in Koblenz ein, um in die Hand des Ordinarius oder eines Kommissars darauf simpliciter vel causa permutacionis zu verzichten. Peter hat geschworen, das Prokuratorium des NvK nicht zu widerrufen. Zeugen: Iohannes de Bunna, Scholaster³⁾ und Kanoniker in Pfalzeln; 10 Henricus Gebuyr, Vikar an St. Florin; Lodewicus de Fryberg, familiaris predicti domini Nicolai de CuBa. Notarielle Instrumentierung durch Iohannes Schetzer de Confluencia, Kleriker der Trierer Diözese.

1) Peter vertrat NvK schon vorher als Vizedekan; s. o. Nr. 399.

2) S.o. Nr. 264.

3) Trotz Textverlustes doch eindeutig: scolastico statt, wie Sauerland in Erwägung zieht: preposito.

1439 Dezember 29, Florenz.

Nr. 415

Eugen IV. an den B. von Azotus¹⁾ und die Pröpste von St. Martinus und Severus zu Münstermaifeld (NvK) und St. Martinus zu Emmerich.²⁾

Kop. (gleichzeitig): ROM, Arch. Vat., Reg. Lat. 365 f. 33^r-34^v.
Erw.: Menthen, Dialogus 16.

Er befiehlt ihnen, dem Iohannes de Lisura, Kanoniker an Mariengreden in Mainz, decr. doct. und Rat des Eb. von Mainz, die Propstei an Mariengreden zu übertragen, nachdem er vom Kapitel gewählt³⁾ und vom Eb. von Mainz bestätigt worden ist, als sie durch den Tod des Hermannus Rost vakant war. Der vom Papst providierte Henricus Maißhem, abbreviator litterarum apostolicarum, habe am heutigen Tage verzichtet.⁴⁾

1) Der Trierer Weibbischof Johannes de Monte.

2) Der päpstliche Kubikular Petrus de Mera; s.o. Nr. 397.

3) 1439 XII 10; Dörr, Mariengredenstift 44.

4) Die Bulle wurde laut Vermerk im Register erst 1441 IV 11 expediert.

1440 Januar 1, Koblenz.

Nr. 416

NvK predigt. Thema: Nomen eius Iesus.

Druck: h XVI 301-317 Sermo XX (mit Angabe der Hs.).

Zur Datierung s. h XVI 301 mit Hinweis auf 316f. n. 19. Weiterbin abgestützt wird diese Datierung durch die Zeitangabe des NvK zu Sermo XXIII; s.u. Nr. 451.

1440 Januar 6, (Koblenz?).

Nr. 417

NvK predigt. Thema: Intrantes domum.

Druck: h XVI 318-331 Sermo XXI (mit Angabe der Hss. und älteren Drucke).

Datierung analog zu Sermo XX; s.o. Nr. 416. Die Predigt greift in weitem Maße, und von NvK so auch ausdrücklich betont (n. 6), auf De concordantia catholica zurück. Dies verdient nicht zuletzt wegen der Bemühungen der kirchenpolitischen Gegenseite festgehalten zu werden, ihn mit diesem und anderen Werken und Belegen aus seiner Basler Zeit (s. z.B. Nr. 600) der (als unehrlich unterstellten) Widersprüchlichkeit zu überführen.